



universität
wien

Institut für Germanistik



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

650 Jahre Sprach- und Textkulturen Das materielle und immaterielle Kulturerbe der Universität Wien

Projekt unter der Schirmherrschaft der Österreichischen UNESCO- Kommission am Institut für Germanistik der Universität Wien

Im Jahr 2015 feiert die Universität Wien, die älteste im deutschen Sprach- und Kulturraum, ihr 650-jähriges Bestehen. Das unter der Schirmherrschaft der Österreichischen UNESCO-Kommission am Institut für Germanistik angesiedelte *Projekt „650 Jahre Sprach- und Textkulturen. Das materielle und immaterielle Kulturerbe der Universität Wien* erinnert aus diesem Anlass daran, dass die Beschäftigung mit allen Aspekten des text- und sprachkulturellen Erbes im Kernbereich wissenschaftlichen Arbeitens liegt.

Seit der Unterzeichnung der Gründungsurkunde am 12. März 1365 durch Herzog Rudolf IV. von Habsburg bilden die in fortwährender Neugestaltung über die Jahrhunderte von einer Wissenschaftlergeneration auf die nächste weitergegebenen Textpraktiken das materielle und immaterielle Kulturerbe der Universität Wien. Sprach- und Textkulturen sind dabei nicht nur historische Objekte der wissenschaftlichen Praxis. Das Sprechen und Reflektieren über Sprache und Schrift erzeugt im laufenden Forschungs- und Lehrbetrieb selbst beständig neue Verschiebungen – bis hin zu dem sich immer stärker radikalierenden Wandel, dem die jahrhundertealten Praktiken und Formen der Erzeugung, Nutzung und Organisation von Wissen heute unterliegen. Das führt dazu, dass Forschung, Lehre und Studium unter dem Einfluss von Digitalisierung, Immaterialisierung und Mobilisierung in die Defensive geraten, da sich beschleunigte, entinstitutionalisierte Sprach- und Textkulturen zunehmend in einem globalisierten Wissensraum jenseits der Universitäten, Bibliotheken und Archiven formieren („uni goes facebook“).

Angesichts dieses umfassenden Umbruchs steht an der ältesten Universität im deutschen Sprach- und Kulturraum insbesondere die Germanistik vor der Aufgabe, ihre Instrumente und Objekte zu überprüfen, die Dynamiken, Vieldeutigkeiten und Veränderbarkeiten innerhalb der Sprach- und Textkulturen in den Blick zu nehmen. Es gilt Angebote für den zukünftigen Umgang mit einzelnen schützenswerten Basisdokumenten wie auch mit der Faszination des Gesprochenen und Geschriebenen in vielfältigen kulturellen und wissenschaftlichen Gebrauchsformen zu machen, was auch heißt, die eigene wissenschaftliche Praxis mit einem bereits umfassend in die Digitalisierung transferierten Kulturgut zu reflektieren.

Im Rahmen des UNESCO-Wissenschaftsprogramms, das die Anpassung der Wissenschaftspolitik an die Bedürfnisse der Gesellschaft ausdrücklich fördert und auf allen Ebenen die kulturelle Vielfalt und den Pluralismus in den Medien durch den Erhalt und die Sicherung des schützenswerten beweglichen und unbeweglichen dokumentarischen Erbes

der Menschheit unterstützt (Bücher, Manuskripte, audiovisuelle Medien), ist es das erklärte Ziel des UNESCO-Projektes *650 Jahre Sprach- und Textkulturen*, der qualifizierten Auseinandersetzung auf die gegenwärtigen Herausforderungen der wissenschaftlichen (und alltäglichen) Praxis im Forschungs- und Bildungsbereich mit einem attraktiven Forschungs-, Vortrags- und Studienangebot ein Forum zu bieten. Die Umsetzung der UNESCO-Zielsetzungen erfolgt in Themenschwerpunkten mit nationalen und internationalen Kooperationen.

Eröffnung

Am 11.1.2012 wurde das Projekt in Anwesenheit von Gabriele Eschig, Generalsekretärin der Österreichischen UNESCO-Kommission, Susanne Weigelin-Schwiedrzik, Vizerektorin für Forschung und Nachwuchsförderung, Andrea Seidler, Dekanin der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, öffentlich vorgestellt.

Materialität und Raum

Instituts-Workshop „archive lesen“

Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Stephan Kammer, Gastprofessor am Institut für Germanistik im Wintersemester 2012/13, wurde am 16. 1. 2013 der Instituts-Workshop zum Thema „archive lesen“ durchgeführt – mit Klaus Kastberger (Österreichisches Literaturarchiv/ÖNB); Julia Danielczyk (Wienbibliothek); Christine Fennesz-Juhász, Gerda Lechleitner (Phonogrammarchiv ÖAW); Kurt Ifkovits (Österreichisches Theaternuseum“; Stefan Sinell (Archiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) Stefan Alker (Universitätsbibliothek), Martina Süess und Christian Zolles (Institut für Germanistik).

Vortragsreihe „Archive lesen. 650 Jahre Sprach- und Textkulturen“

Im Sommersemester 2013 folgt die Vortragsreihe „Archive lesen. 650 Jahre Sprach- und Textkulturen“ mit literatur- und sprach- sowie buchwissenschaftlichen Vorträgen von Franz Eybl (U. Wien), Stephan Kammer (Casa di Goethe, Rom), Irmgard Wirtz (Schweizerisches Literaturarchiv); Annegret Pelz (U. Wien), Eva-Maria Seng (U. Paderborn); Alexandra Lenz (U. Wien); Ursula Rautenberg (U. Erlangen); Norbert Kössinger (U. Wien), Stephan Müller (U. Wien). Einschließlich Führungen durch: Wienbibliothek im Rathaus (Dr. Alfred Pfoser, Direktion); Österreichisches Literaturarchiv an der Nationalbibliothek (Priv. Doz. Dr. Bernhard Fetz, Direktor); Österreichisches Theaternuseum (Dr. Kurt Ifkovits, Kurator, Handschriften und Nachlässe); Archiv der Universität Wien (Hr. Mag. Thomas Maisel, Leiter), Österreichisches Staatsarchiv (Mag. Thomas Just, Leiter, Haus-, Hof- und Staatsarchiv).

Datum / Ereignis / Zeit

Instituts-Workshop „Chronistik und Literatur“

Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Detlev Schöttker, Gastprofessor am Institut für Germanistik im Wintersemester 2013/14, wurde am 14. 1. 2014 der Instituts-Workshop zum Thema „Chronistik und Literatur“ durchgeführt – mit Gabriele Eschig (Generalsekretärin der Österreichischen UNESCO-Kommission) sowie Institutsmitgliedern und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern: Norbert Kössinger, Stephan Müller, Irmgard Egger, Konstanze Fliedl, Matthias Meyer, Franz Eybl, Arndt Niebisch, Doris Neumann-Rieser, Thomas Assinger, Marianne Windsperger, Ursula Klingeböck, Annegret Pelz.

Vortragsreihe „Literatur und Chronistik“

Im Sommersemester 2014 folgt die Vortragsreihe „Literatur und Chronistik“ mit nationalen und internationalen Vortragenden aus der Älteren und Neueren deutschen Literatur: Detlev Schöttker (TU Dresden); Franz Eybl (Universität Wien); Alexander Honold (Universität Basel); Helga Meise (Université de Reims Champagne Ardenne); Matthias Meyer (Universität Wien); Annegret Pelz (Universität Wien); Stephan Müller (Universität Wien); Norbert Kössinger

(Universität Salzburg); Ursula Klungenböck (Universität Wien); Arno Dusini (Universität Wien); Jan-Dirk Müller (Universität München) und Eckart Conrad Lutz (Universität Freiburg/CH).

Jubiläum

Internationale Auftaktkonferenz am Institut für Germanistik

Internationale Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr der Universität Wien zum Thema „Jubiläum“ im März 2015. Auf dieser Konferenz wird die besondere Konstruktion öffentlicher und privater Jubiläen, die auf alttestamentarische und christliche Ursprünge zurückgeht, in ihrer Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte reflektiert. Auf diese Weise werden die Aktivitäten im Jubiläumsjahr der Universität Wien wissenschaftlich gerahmt. Die Konferenz ist wie alle Veranstaltungen des Projektes öffentlich.

Dokumentation

Dokumentiert wird das UNESCO-Projekt in der Reihe „*Wiener Germanistische Studien*“ (Vienna University Press).

Für weitere Informationen:

Univ.-Prof. Dr. Annegret Pelz 01-4277-42138
ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Eybl 01-4277-42112
Univ.-Prof. Dr. Stephan Müller 01-4277-42119
Sekretariat Barbara Scheffl 01-4277-42101